



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Pressedienst

11. April 2014

232/2014 „wellcome“ - Praktische Hilfen nach der Geburt

**Ehrenamtliche zur Unterstützung von Familien mit
Neugeborenen gesucht**

233/2014 Amphibienschutz in Castrop-Rauxel

Hochphase der Krötenwanderung vorbei



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Stadt Castrop-Rauxel
Europaplatz 1, 44575 Castrop-Rauxel
E-Mail pressedienst@castrop-rauxel.de
Internet www.castrop-rauxel.de

Maresa Hilleringmann, Pressesprecherin
Tel. 023 05/106-22 19
Fax 023 05/106-22 22
Mail maresa.hilleringmann@castrop-rauxel.de



11. April 2014

232/2014

„wellcome“ - Praktische Hilfen nach der Geburt

Ehrenamtliche zur Unterstützung von Familien mit Neugeborenen gesucht

Das Baby ist da, die Freude riesig – doch nichts geht mehr. Weit und breit gibt es keine Hilfe, da die eigenen Eltern, Verwandte, Freunde oder Bekannte nicht in unmittelbarer Nähe wohnen. Genau in diesen Fällen bietet „wellcome“ Unterstützung. „wellcome“, das ist eine moderne Nachbarschaftshilfe für Familien, die sich nach der Geburt des Kindes überfordert fühlen. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter greifen ihnen über einige Wochen und Monate unterstützend unter die Arme.

Auch in Castrop-Rauxel sind die sogenannten „wellcome“-Engel seit Ende vergangenen Jahres tätig und helfen Familien, ihren Alltag zu bewältigen. Ihre Arbeit, ihre Unterstützung ist für das Projekt unerlässlich. Deshalb ist „wellcome – praktische Hilfen nach der Geburt“ auch stets auf der Suche nach „Engeln“, die bereit sind, sich bei dem Projekt ehrenamtlich einzubringen und Familien zu begleiten.

Wer Interesse hat, kann sich bei der „wellcome“-Koordinatorin Anika Gebhardt im Familienbüro auf Schwerin, Bodelschwingher Straße 35, melden, Tel. 0172 8080116, E-Mail castrop-rauxel@wellcome-online.de.





Pressedienst

Seite 2

Dass „wellcome“ nach Castrop-Rauxel gekommen ist, ist der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ zu verdanken, zu deren Umsetzung u.a. die Eröffnung eines eigenen „wellcome“-Standortes in Castrop-Rauxel zählt. Vor dem offiziellen Start des Projekts im November 2013 ebnete die Vertragsunterzeichnung zwischen der Stadt Castrop-Rauxel und der Lebenshilfe Waltrop e.V., die den Bereich Kinder- und Jugendförderung/Schule der Stadtverwaltung bei der Koordinierung, Organisation und Vermittlung von „wellcome“ unterstützt, den Weg.

„wellcome“ wurde 2002 in den Evangelischen Familien-Bildungsstätten Hamburg und Norderstedt gegründet. Und seitdem wächst die „wellcome“-Idee: Derzeit engagieren sich über 3.000 Ehrenamtliche bei mehr als 240 wellcome-Teams in 15 Bundesländern. Allein in Nordrhein-Westfalen arbeiten nun 41 wellcome-Teams und unterstützen junge Familien.





Pressedienst

11. April 2014

233/2014

Amphibienschutz in Castrop-Rauxel

Hochphase der Krötenwanderung vorbei

Erdkröten, Teich- und Bergmolche sowie Teich- und Grasfrösche machen sich im Frühjahr auf den Weg zu ihren Laichplätzen. Wenn Sie Straßen und Wege überqueren, begeben sich die Tiere oft in Lebensgefahr. Deshalb wurden in Castrop-Rauxel von Mitte Februar bis Ende März die Waltroper Straße in Höhe der Eschstraße und „Im Finkenbrink“ nachts mit Pfosten für den Kfz-Verkehr gesperrt. „Die Aktion dient dem Artenschutz und wird bereits seit 1993 praktiziert“, erklärt Martin Wrede; Mitarbeiter des Bereichs Stadtgrün und Friedhofswesen der Stadtverwaltung.

Doch Straßensperrungen sind nicht die einzigen Schutzmaßnahmen. Im Bereich Stadtgrün und Friedhofswesen hat der Amphibienschutz schon eine lange Tradition. 1985 wurden drei Schutztunnel in den Deininghauser Weg eingebaut, um die Wanderung aus den umliegenden Waldgebieten zu ermöglichen. Es war damals ein Pilotprojekt und kostete 15.000 DM. Lange Zeit wurde dann zur Laichzeit von den Zivildienstleistenden des Grünflächenamtes am Straßenrand ein Schutzzaun errichtet, der die Tiere zum nächsten Tunnel geleitet hat. Insgesamt 700 Meter Schutzzäune wurden auch noch an der Waltroper Straße und „Im Finkenbrink“ aufgestellt.





Pressedienst

Seite 2

Im Laufe der Jahre wurden am Deininghauser Weg aber immer weniger Kröten und Frösche gesichtet, 1992 waren es nur noch 43. Dagegen wurden an der Waltroper Straße 1.535 und „Im Finkenbrink“ 617 Tiere gezählt, so dass in Absprache mit der Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien in Deutschland (AGARD) der Amphibienschutz Anfang 1993 grundlegend neu strukturiert und nächtliche Straßensperrungen eingeführt wurden. Am Deininghauser Weg und an der Straße Brandheide weisen nur noch Schilder auf die Amphibienwanderung hin. Die Schutzzäune konnten entfallen.

Die Hochphase der diesjährigen Amphibienwanderung ist vorbei, doch einige Krötenarten wandern das ganze Jahr über. Immer wieder werden Tiere gesichtet. In Absprache mit der AGARD entscheidet der Bereich Stadtgrün und Friedhofswesen, ob Wanderbewegungen so bedeutend ist, dass Hinweisschilder aufgestellt werden. „Die Wirkung solcher Schilder ist natürlich sehr begrenzt. Aber nur an den wenigsten Straßen ist eine Sperrung überhaupt denkbar“, macht Martin Wrede deutlich. Deshalb bleibt nach wie vor die Bitte, insbesondere in den Abendstunden und nachts vorsichtig zu fahren.

